

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

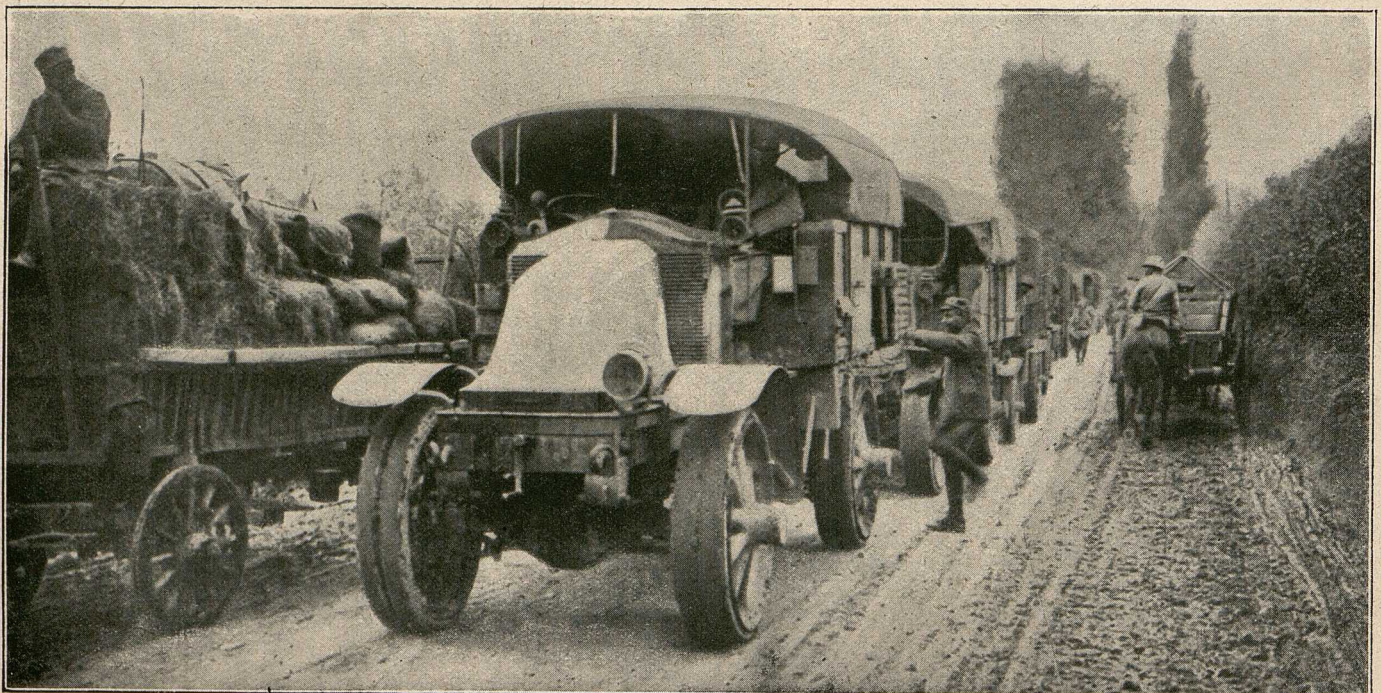


Alarmierung einer deutschen Sturmabteilung an der Somme.

aber feierlich jede Verantwortung vor der Menschheit und der Geschichte ab.“

Diese Note war am Vormittag den Vertretern derjenigen Mächte, die die Rechte der Deutschen in den feindlichen Staaten wahrnehmen, also den Vertretern Spaniens, der Vereinigten Staaten von Nordamerika und der Schweiz mit der Bitte um Übermittlung an die feindlichen Mächte übergeben worden. Das gleiche war in Wien, Konstantinopel und Sofia geschehen. Die übrigen neutralen Staaten und der Papst wurden ebenfalls von dem Schritte benachrichtigt. Seine eindrucksvolle, mit großem Beifall aufgenommene Rede schloß der Kanzler mit den Worten: „Wir wollen furchtlos und aufrecht unsere Straße ziehen, zum Kampfe entschlossen, zum Frieden bereit.“ —

Der Eindruck der Friedenskundgebung war groß, doch nicht überall gleich. In der Presse aller Länder erhoben sich Stimmen für und wider das Angebot. Am meisten begrüßten die Neutralen den Schritt, weil auch sie unter dem Kriege wesentlich zu leiden hatten und deshalb seine baldige Beendigung wünschten. Nur in Amerika zeigte man sich nicht durchweg erbaut von der in Aussicht stehenden Wiederkehr friedlicher Zustände in Europa, weil dadurch die Einnahmequellen für die Kriegsindustrie versiegen würden. In den feindlichen Ländern herrschte die Friedensneigung wohl allgemein vor, aber die Kriegshexer wollten sie nicht aufkommen lassen. Selbst die verschiedenen Regierungen waren geteilter Ansicht. In Frankreich eiferte Briand gegen Verhandlungen, und in Italien sprach sich



Zu den außerordentlichen artilleristischen Anstrengungen der Franzosen und Engländer an der Somme: Der Verkehr auf einer Straße hinter der Front. Nach einer französischen Darstellung.